

beherbergungssteuer seine Mitglieder aufgefordert, die Zim-
merpreise sofort um 8 1/2 Prozent herabzusetzen.

Aus, 20. August. Straßburgers Zoo-Zirkus
Angebot ist heute programmäßig hier eingetroffen, und die
Eröffnungsvorstellung ist heute abend sicher gestellt. Probe-
Vorführung täglich von 10 bis 1 Uhr mit Promenadenkonzert.
Man verläßt nicht, seine Eintrittskarten beim Vorverkauf zu
erhalten, da auf diese Weise die Auswahl der Plätze am leicht-
esten getroffen werden kann. Auf irgendwelche Wünsche, An-
fragen, Angebote usw. gibt das Zirkusbüro, Telefon 899, jeder-
zeit Auskunft.

Wahrs, 20. Aug. Bei der städtischen Sparkasse betragen
im Juli die Einzahlungen 53 600 Mark, die Rückzahlungen
26 900 Mark. Ausgestellt wurden 64 neue Bücher.

Johanngeorgenstadt, 20. Aug. Der Dienstag war hie-
sigen Kunstfreunden ein stiller Gedanktag. Denn an diesem
Tage waren es 140 Jahre, daß der vielgeliebte Dichterkönig
Goethe in den Mauern Alt-Johanngeorgenstadts weilte.
Von hier aus schrieb er an Frau v. Stein einen seiner schön-
sten Briefe. Die Goethefeste in „Trudenbrodts Sachsenhof“,
ein wirklich künstlerisch-feines Denkmal, verewigt den Wort-
laut dieses Goethebriefes. Als fleißiger Naturforscher benutzte
Goethe an jenem 18. August 1785 die Gelegenheit, sich unter
der Erde umzusehen. Von hier ging die Reise nach Schnee-
berg, wo ebenfalls in Schächten und Stollen Umschau gehalten
wurde.

Rittersgrün, 20. Aug. Im hohen Alter von fast 96 Jah-
ren verstarb im böhmischen Nachbarort Goldenhöh Witwe
Dobruška Patš, die frühere Witwe des Dichters an der säch-
sisch-böhmischen Grenze gelegenen Gasthauses, genannt
Patšherei, am Wege von hier nach dem Fichtelberg,
Oberwiesenthal und Gottesgab, eine der ältesten Einkehr-
stätten, die allen Wanderern und Sommergästen in diesem
Tale des Erzgebirges wohlbekannt ist. In diesem einfachen
Gasthause wartete die Verstorbene viele Jahrzehnte als
freundliche zuvorkommende Wirtin.

Glauchau. Ein schwerer Unfall ereignete sich an der
Ecke Aue- und Waldenburger Straße. Ein Radfahrer kam
aus dem Fabrikhofe der Firma Harnisch & Oertel gefahren,
während zu gleicher Zeit der Oberprüfmeister des Leberland-
wertes Glauchau, L.-O., Keller, mit seinem Motorrad um die
Ecke biegen wollte. Der Radfahrer sprang in der guten Ab-
sicht, einen Zusammenstoß zu verhindern, schnell von seinem
Rade, Keller stürzte mit seinem Motorrad über das Fahrrad

und blieb besinnungslos liegen. Er hatte einen Schädelbruch
erlitten und starb kurze Zeit nach dem Unfall.

Glashütte. Der Kraftwagen des Jagdpächters Fuhr-
mann aus Dresden stürzte infolge Versagens der Bremsen in
das etwa drei Meter tiefe Bett der Priesnitz. Der Wagen-
lenker, der mit in die Tiefe stürzte, kam mit dem Schrecken
davon.

Aus dem Gerichtssaal.

Freigesprochen von der der Anlage der Beleidigung der
dortigen Gemeindevorordnetenversammlung wurde vom
Landgericht Zwickau der in Wittweida i. G. wohnhafte
Schmiedemeister Oscar Richard U., der vom Amtsgericht
Schwarzenberg zu 50 Mark Geldstrafe bzw. fünf Tagen Ge-
fängnis verurteilt worden ist, gegen dies Urteil aber Verur-
teilung eingelegt hat. Dem Angeklagten stand der Schutz des
§ 193 zur Seite (Wahrnehmung berechtigter Interessen). Er
wendete sich in einer Eingabe an die Gemeinde gegen eine
viel zu hohe Steuer, ging aber etwas zu weit, wenn er dabei
den Ausdruck „Schlebung“ gebrauchte, in dem aber nicht ohne
weiteres die Absicht der Beleidigung zu erkennen ist. In
Wittweida ist ohne vorherige Befragung der Einwohnerschaft,
allerdings mit der erforderlichen Zustimmung der Amts-
hauptmannschaft eine Trinkwasserleitung gebaut worden.
Zum Feuerschutz ist diese nicht nötig, da durch den Ort die
Wittweida fließt und verschiedene Teiche vorhanden sind. Als
es sich um die Kostenaufbringung handelte, wurde eine Ein-
wohnerversammlung einberufen. Auf die Frage eines Guts-
besitzers mußte der Bürgermeister zugeben, daß vorher keine
Rentabilitätsberechnung aufgestellt worden ist. Es sollte erst
ein Wasserzins nach Grundsteuerberechnung (auf die Einheit
15 Pfg.), dann eine Feuerschutzabgabe erhoben werden. Das
einfache Schmiedegrundstück des Angeklagten wurde dadurch
jährlich mit 227 Mark belastet. Zu der gleichen Strafe wegen
Beleidigung (50 Mark bzw. fünf Tage Gefängnis) ist vom
Amtsgericht Schwarzenberg die Ehefrau des Angeklagten verur-
teilt worden. Auch sie hat gegen das Urteil Berufung einge-
legt. Sie soll, als sie auf dem Gemeindevorstand Steuern be-
zahlt hatte, in der Erregung über einen Gutstausch, der eine
nahe Verwandte betraf, mit Bezug auf den Bürgermeister ge-
sagt haben: „Laß den Keil stecken“. Sie bestritt, den Bür-
germeister gemeint zu haben. Der Einwand der Verjährung
ist hinsichtlich, da auch die vorgelegte Dienstbehörde, die erst
spät von dem Vorfall erfahren, Strafamttrag gestellt hat. Das

Verfahren gegen die U. mußte von dem gegen ihren Gemüth
abgetrennt werden, da sie die Berufung nicht auf die Straf-
höhe beschränkte, sondern auf der Ladung weiterer Zeugen
bestand.

Das gemeinsame Schöffengericht Zwickau verhandelte
gegen den aus Meerane gebürtigen, jetzt in Zwickau wohn-
haften Kraftwagenführer Richard Emil Funk wegen fehler-
hafter Abtötung. Als Führer des Personalaus der Fa. Ring
von Gainsdorf fuhr Funk am 18. Mai mit einem Belderer
straße Zwickau-Wildenfels in der Nähe des früheren Staats-
strahlenhäuschens eine Frau Gressmann aus Wildenfels, die
an den Verletzungen starb. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr
6 Monate Gefängnis.

Schweigen ist Gold

denkt manche Frau, wenn man sie
fragt, womit sie ihr prachtvolles Haar
pflegt. Sie will ihr Geheimnis nicht
preisgeben. Trifft man sie aber zu-
fällig beim Einkauf ihres Kopfwäsche-
mittels, so kann man mit Bestimmtheit
darauf rechnen, daß sie ein
Päckchen „Schaumpon mit dem
schwarzen Kopf“ verlangt. Pracht-
volles Haar erreicht man eben nur
durch den ständigen Gebrauch von
Schaumpon. Dies ist zwar eine alte
Binsenweisheit, man kann sie aber
nicht oft genug wiederholen, damit
Alle, die es angeht, vor Schaden
und unnötigen Geldausgaben be-
wahrt bleiben. Verlangen Sie daher
beim Kauf nur das oben genannte
Fabrikat, kurz gesagt „Schwarzkopf-
Schaumpon“, und achten Sie auf
die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

Turnen, Sport und Spiel.

Turnen.

Neugründung einer Turngruppe.

Durch Hrn. Gauverreiter Lange-Aue ordnungsgemäß einberufen,
versammelten sich am 18. August vormittags in Annaberg die Turn-
leute des 12., 13. und 14. Gau (Vd.), um über die Bildung eines
Treffens oder einer Gaugruppe zu verhandeln. Man erörterte
insgesamt die Gründe und Wege für die Zusammenfassung der Gaus,
aber auch die Bedenken dagegen. Die Versammlung beschloß nach
einer angeregten Aussprache, eine Gaugruppe zu gründen, die die
Gaus 12, 13 und 14 umfaßt. Weiter die Befragung des Verwaltung-
sausschusses der neuen Gaugruppe wurde die Versammlung nicht
schlüssig, sondern sie übertrug die Lösung dieser Frage einem vor-
läufigen Ausschuss, der aus den 3 Gauverreiteren und den 3 Ober-
wartwarten der zugehörigen Gaus besteht.

Erzgebirgs Turngau, Bezirk Schwarzenberg (Vd.). Für das am
22. und 23. August in Grünhain stattfindende Bezirksturnfest ist
folgendes Medaillenschema zu berichten: 56 Jambokämpfer, 54 Grün-
hainkämpfer, 125 Jugendkämpfer und 31 Krieger fürs Vereins-
turnen. Rechnet man hierzu noch die Turnerinnen und Schwim-
mer, so kann vorausgesetzt werden, daß sich in Grünhain zu diesen
Tagen ein reges turnerisches Leben abspielen wird und mit einer
gewissen Spannung kann man die Ergebnisse erwarten. Das Fest
wird sich wie folgt abwickeln: Sonnabend, 22. 8., nachm. 4 Uhr:
Quartierausgabe im Restaurant von Auguste Schmidt. 6 Uhr: Kampf-
richterprüfung im Ratskeller. 8 Uhr: Begrüßungsabend im Ratskeller.
Sonntag früh 6.30 Uhr: Stellen der Jambok- und Grünhainkämpfer
auf dem Festplatz. 8.30 Uhr: Sechskampf der Jugend und Bierlauf der
Turnerinnen. 10.30 Uhr: Stellen der Schwimmer. 11.30—12.30 Uhr:
Empfang der auswärtigen Vereine. 1.15 Uhr: Weihe der neuen
Fahne auf dem Festplatz mit anschließendem Festzug. 3.30 Uhr: All-
gemeine Freiübungen der Männer, anschließend die Freiübungen
der Turnerinnen. 4.15 Uhr: Vereinsturnen, anschließend Wirt-
schaftsturnen der Turnerinnen und Einzelwettkämpfe. 5 Uhr: Turnen
der Besten des Bezirks am Red., Barren, Pferd. 6 Uhr: Siegerever-
sion. Turnfreunde, wer mit dem Herzen Turner ist, den leidet
es an diesen Tagen nicht zu Hause, und wenn sein Erscheinen wirk-
lich unmöglich ist, dann ist er doch im Geiste dabei. Halte sich jeder
vor Augen, daß die Vd. nur durch das Zusammengehörigkeits- und
Pflichtgefühl der Turner so groß und mächtig geworden ist, also tue
jeder auch für Grünhain seine Pflicht. Htm. 3 a h n.

Turnverein Wahnitz (Vd.). Für alle Freunde und Gönner des
Turnvereins gibt es am Sonntag, dem 23. August, nur eine Parole:
„Auf nach dem Turnplatz zum Sommerfest“. Zum Festzug wird
1 Uhr mittags im „Deutschen Haus“ gehalten. Unsere „Reinen“
werden für den Beitrag von 50 Pfg. reichlich entschädigt. Bei Ein-
tritt der Dunkelheit großer Lampenreigen.

Leichtathletik.

Mitteldeutsche Jambokampfmessung.

Anlässlich des zweiten nationalen Sportfestes des Leipziger Ball-
spielclubs, das am Sonntag in Leipzig stattfand, zeigte sich die starke
Liebe der Berliner Vereine, endeten doch von 17 Wett-
bewerben nicht weniger als 15 mit einem Sieg der Reichshaupt-
städter. Besonders bemerkenswert ist die neue deutsche Höchstleistung,
welche von der Berlinerin Fel. Henoch im Kugelstoßen für Damen
mit 11,57 m aufgestellt wurde. Gleichzeitig wurden bei diesen Kämp-
fen die mitteldeutschen Jambokampfmessungen ausgetragen. Er-
wartungsgemäß ging der Vertreter Reinhold-Guts Muts Dresden
als Sieger hervor. Ihm am nächsten kamen Berthold (Sa. 09 im
Vd.) und Hauptmann (Vd.). Alle drei zeigten infolge ihrer
Vielseitigkeit fast in jedem Wettbewerb gute Leistungen.

Ein Riesen-Winterstadion in Dortmund.

In Dortmund ist zur Zeit ein Bau im Entstehen begriffen, der
alles, was bisher an Hallensportstätten aufgeführt wurde, weit in
den Schatten stellt. Es ist die Weisenthalhalle. Die Dachkonstruktion
ist vollkommen aus Holz und hat trotz einer Binde Spannweite von
76 Meter keine Stützen, so daß ein freier Ueberblick von allen Seiten
möglich ist. Die Länge beträgt 110 Meter, die Breite 38 Meter,
während der Berliner Sportpalast nur eine Breite von 32 Meter,
die Jahrhunderthalle in Breslau eine solche von 65 Meter hat. Das
Zentrum erhält eine 400 Meter lange, ein- und ausbaufähige Rad-
bahn, an Sitzplätzen stehen 10 500, an Stehplätzen 1500 zur Ver-
fügung. Außerdem enthalten die Vorbauten, Festhalle, Bureau, Wirt-
schaftsräume, eine Reithalle von 26x30 Meter, Stallungen für ca.
200 Pferde etc.

Fußball.

Gau-Verb. Alemannia 1—Victoria Lauter 1.

Mit dem kommenden Sonntag, dem 23. August, tritt der Spa-
Alemannia-Aue ebenfalls in die Verbandsspiele um die Gaumeister-
schaft 1925/26 ein und hat am ersten Spieltag auch sogleich seinen
wohl schwersten Gegner verschrieben bekommen: den Gaumeister Vi-
ctoria-Lauter. Die Berechtigung der Bezeichnung „Gau-Verb.“ hatten
sich bisher zweifelslos die Spiele der beiden Gauvereine VfL Schnee-
berg und Alemannia Aue erworben. Nach dem Ausschcheiden des
VfL Schneeberg aus dem Gau Erzgebirge und nach der Erwerbung
der Gaumeisterschaft durch Victoria Lauter steht man nun den Be-
gegnungen der 1. Mannschaften von Alemannia Aue und Victoria
Lauter mit derselben Spannung, mit demselben Interesse entgegen,
so daß jetzt die Bezeichnung „Gau-Verb.“ für diese Spiele wohl
berechtigt erscheint. Die junge Mannschaft des Gaumeisters hat be-
reits zwei Verbandsspiele hinter sich und konnte auch bei beiden
Spielen die Punkte mit recht guten Ergebnissen heimbringen. Alem.
Elf hat sich ebenfalls, nach den beiden bis jetzt ausgetragenen Ge-
sellschaftsspielen, recht zuverlässig eingeführt und konnte
auch beide Spiele für sich entscheiden. Mit besonderem Interesse
kann man deshalb diesem Treffen entgegensehen, um so mehr, als der
Ausgang dieses Spieles eine Vorentscheidung in der Tabellenführung
der 1. Serie mit sich bringt. Es dürfte deshalb Massenbesuch zu
erwarten sein. Beginn pünktlich 1/4 Uhr unter neutraler Leitung.
Vor dem Treffen sich ebenfalls im Verbandsspiel Alemannia 1 und
VfL Auerhammer 2. Alem. 2 fährt nach Thalheim und spielt gegen
Tanne 2. Allen Mannschaften ein Glück auf zum guten Gelingen!

Vd. Victoria Lauter. Die 1. Elf hat die neue Spielserie der
Verbandsspiele mit guten Ergebnissen begonnen. Am 9. August
schlug sie die 1. Elf des Spn. Olympia-Grünhain nach abwechselungs-
reichem Kampfe mit 6:1 (3:0). Am 16. August konnte sie gegen
die gleiche des VfL Jambok das beachtenswerte Ergebnis von 5:1
(2:1) herausziehen. Der Mannschaft gebührt ein Gesamtsieg. Die
2. Mannschaft mußte sich der gleichen des Spn. Sturm-Beiersfeld mit
dem Resultat von 3:2 beugen. Die 3. Elf verlor unerbittlich in Grün-
hain, mit nur 8 Mann spielend, 6:0. — Anlässlich des erordneten
Gaumeisterspiels der 1. und 3. Klasse 1924/25 im Gau Erzgebirge
wurde beiden Mannschaften ein wertvoller Pokal sowie zwei Schat-
kullen mit Inhalt gestiftet. Beide Weister dankten den betreffenden
Firmen, sowie dem Vermittler, Hrn. Karl Trommer, mit einem
lebenslangen „Sport Heil!“ — Freitag, den 21. August, Monatsver-
sammlung. Um zahlreichem Besuch aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Spn. Sturm Beiersfeld. Vergangenen Sonntag schlug im ange-
legten Verbandsspiel Sturm 1 die Grünhainer Olympia fider mit
6:4 (4:1). Ungetrübter Aue war Unparteiischer im Sinne des Wortes.
Sturms zweite Stelle in Lauter ihre gute Spielstärke erneut
unter Beweis, indem sie die Victoria 2 Lauter fider mit 5:2 ab-
fertigte, während Sturms dritte (Versuchs-)Mannschaft reichlichen Lor-
gen aus Thalheim mitbrachte. Erhielten doch die Beiersfelder nicht
weniger als 10 Tore aufzubrennen.

Handball.

Gauathletik-Spielausschuss Gau Erz. im VdVd.

Vorläufige Anschrift: S. Pempel, Beiersfeld.

Die Gauvereine werden nochmals auf die Bekanntmachungen vom
vorigen Sonnabend aufmerksam gemacht und letztendlich ersucht, die
erbetenen Meldungen bis spätestens 21. d. M. an obige Adresse zu
senden.

Schwimmen.

Die neuen deutschen Strom-Meister.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fanden am Sonntag
auf der 7500 m langen Elbstromstrecke Jöhren-Dresden-Blasewitz
die Strommeisterschaften des Deutschen Schwimmverbandes und
die erste deutsche Wehrmachtmeisterschaft statt. Das Wetter war über-
aus günstig. In der deutschen Wehrmachtmeisterschaft gingen 96 Mann
an den Start. Den Sieg errang der Titelverteidiger, der Oberge-
freite Schramm, Kommandantur Hannover. Um die Strommeisterschaft
für Damen bewarben sich acht Damen. Den Sieg konnte die
vorjährige Meisterin Käthe Preisler-Dresden wieder erringen. Die
favoriteste deutsche Meisterin Lotte Lehmann, Potsdam-Dresden,
konnte nur den vierten Platz belegen. In der deutschen Strommei-
sterschaft für Herren setzte vom Start weg ein lebhaftes Tempo ein,
und Handhahmacher setzte sich nach den ersten 50 Metern an die
Spitze, dicht gefolgt von Dietrich-Röllin und Reigel-Wagdeburg. Das

Ziel passierte als Erster Bierfütter, Potsdam-Röllin, in 50:02.4;
2. Handhahmacher-Dortmund. In der sächsischen Polizeistrommeisters-
schaft siegte Polizeioberwachmeister Janosch-Dresden in 54:14.

Tennis.

Frothhelm deutscher Tennismeister.

Auf dem Meisterturnier in Hamburg siegte Frothhelm ein über
von Rehring und wurde damit zum siebenten Male deutscher Tennis-
meister.

Radsport.

Keller-Weißlog Lauter Zweiter Bundesmeister vom SSB.

Leipzig stand am letzten Sonntag im Zeichen des 1. Deutschen
Radsporthalles des VdVd. Zum ersten Male war auch das Erz-
gebirge vertreten. Den bekannten Lauter Radfahrer Keller und
Weißlog vom Vd. Radlerklub war auf Grund ihrer Leistungen
beim Kreisfest in Chemnitz der Start zur Bundesmeisterschaft erlaubt
worden. Als stärkster Gegner standen ihnen die vorjährigen Meister
Claus-Taubmann Jittau und der nunmehrige Deutsche Meister, die
Gebrüder Schröder Dresden gegenüber. Zur größten Ueberraschung
gelang es beiden, die vorjährigen Meister Claus-Taubmann auf den
britischen Platz zu weisen. Mit nur geringem Punktabstand mußten
sie sich vor den Dresdener Gebr. Schröder beugen. Nachstehend die
Ergebnisse: Zweiter-Radfahrer, Meisterschaft des SSB: 1. Gebr.
Schröder, Dresden (Vd. Adler), 2. Keller-Weißlog, Lauter (Vd.
Radlerklub), 3. Claus-Taubmann, Jittau (Vd. Jittau).

Vd. Radlerklub Lauter-Neuwelt (SSB). Am kommenden Sonn-
abend, den 22. August, Ausfahrt nach Schwarzenberg (Rafise Boesch).
Abfahrt abends 1/8 Uhr. Dabeilist gemütliches Beisammensein mit
dem Vd. Meerane und Vd. Schwarzenberg.

Kraftfahrtsport.

Bezirksfahrt nach Schwarzenberg (VdVd).

Am Sonntag vormittag unternahm der Bezirk Zwickau des VdVd.
Deutschen Automobil-Clubs eine Ausfahrt nach Schwarzenberg, an
der sich gegen 50 Fahrzeuge beteiligten. Treffpunkt war der Neu-
häuser Hof in Schwarzenberg, wo eine gemeinsame Tafel stattfand.
Im regen Gedankenaustausch und bei munterem Tanz vergingen
rasch die Stunden, bis dann um 6 Uhr die Heimfahrt angetreten
wurde. Auch die hiesige Ortsgruppe hatte sich sehr stark an dieser
Veranstaltung beteiligt.

Boxen.

Endlich Samson-Dreiensträter.

Nach Ablauf der Schonzeit von ca. 2 Monaten und den ärzt-
licherseits angeordneten 10 Trainingstagen hat sich herausgestellt,
daß die verletzte rechte Hand des deutschen Schwergewichts-
meisters Paul Samson-Römer, bereitwogen der Titelkampf am 14. 6.
in Hamburg ausfallen mußte, nunmehr allen Anstrengungen er-
wachsen ist. Eine Verletzungskommission hat bestätigt und begutachtet, daß
Samsons Hand wieder vollständig gesund ist. Der deutsche Meister
wird nun den Herausforderungskampf gegen seinen Herausforderer
Hans Dreiensträter austragen. Es sind Verhandlungen im Gange,
das mit allgemeiner Spannung erwartete Treffen für Berlin zu
sichern, wo der Kampf in der ersten Hälfte des Monats September
vor sich gehen soll.

Wintersport.

Einweihung der Georg-Boigt-Schanze im Halsbachtal bei Antonsthal.

Trotz ungünstiger Witterung hatte sich am vergangenen Sonn-
tag zahlreiches Volk aus allen Teilen des Gebirges zur Ein-
weihungsfeier der Georgschanze im Halsbachtal eingefunden. Impon-
t in ihrer Größe lag die Sprunghöheanlage im sommerlichen
Büschengebüsch, geschmückt mit Tannenzweigen und Blumen, umweht
und umhoben von Fahnen und Fahmentüchern. Der Vorsitzende des
Stilubs Schwarzenberg, Hr. Krüger, übernahm mit herzlichem Wort
den Dank an die Arbeiter sowie an die Revierförsterverwaltung
für die Anlage und wies darauf hin, daß in Deutschland der sportliche
Gedanke stark in den Vordergrund getreten sei. Es sei daher eine
wichtige und schöne Aufgabe jedes sportlichen Vereins, so auch des
Stilubs Schwarzenberg, dieser Entwicklung in seinem Rahmen Nach-
druck zu tragen.